

---

# Wirtschaftsjunioren fordern mehr Transparenz

Von Manfred Stockburger

Heilbronn - Anfang September treffen sich Wirtschaftsjunioren aus ganz Deutschland in Karlsruhe zu ihrer Bundeskonferenz. Wie immer werden die Heilbronner Junioren – der von Tanja Schunk geführte Kreis zählt mit knapp 250 Mitgliedern zu den größten im Land – dort gut vertreten sein.

Die Party steht dieses Mal aber im Hintergrund: Durch seinen mit einem saftigen offenen Brief garnierten Rücktritt hat der designierte Bundesvorsitzende Jens Linder für Stimmung gesorgt. Darin hat er heftige Vorwürfe gegen die Bundesvorsitzende Eva Fischer formuliert: "Die allseits beschworene unternehmerische Ehrbarkeit scheint für das eigene Verhalten unserer Bundesvorsitzenden weder Grundlage noch Maßstab zu sein", heißt es darin. Einerseits stehen die Anschuldigungen im Raum, andererseits muss nun binnen weniger Wochen ein neuer Bundesvorstand gefunden werden, denn eines steht fest: Eva Fischers Amtsperiode läuft aus.

## Herzblut

Was ist los in Berlin? Tanja Schunk tut sich offensichtlich schwer, die Vorgänge zu bewerten – obwohl sie als Kreissprecherin näher dran ist "am Bund" als die einfachen Mitglieder. Arbeit der Wirtschaftsjunioren vor Ort ist ihr auch eigentlich viel wichtiger als die Verbandspolitik. "Wir geben uns Mühe und engagieren uns mit viel Herzblut für die Region", betont sie.

Und doch fordert die Heilbronner Unternehmerin, dass "komplett aufgeklärt" werden soll, was zu dem Rücktritt geführt hat. Und dass der nächste Bundesvorstand "nicht von oben herab vorgibt, sondern die Meinung der Delegierten einbezieht und die demokratischen Belange beachtet". Die Konferenz sei "eine Chance, das Blatt zu wenden und Transparenz zu schaffen".

Alleine kann auch der Heilbronner WJ-Kreis nur wenig bewirken – aber: "Es laufen durchaus Gespräche mit anderen Kreisen." Finden sich genügend Gleichgesinnte, könnte der amtierende Bundesvorstand sogar zum Rücktritt gezwungen werden. Doch darüber möchte Tanja Schunk noch nicht reden. "Wir sind sehr gespannt, welche Kandidaten uns aus Berlin für den neuen Vorstand präsentiert werden", sagt die Heilbronner Kreissprecherin. "Und wir werden sicherlich den einen oder anderen einladen, um unsere Fragen zu stellen."

## Sorge

Die ehemalige Heilbronner Kreissprecherin Kirsten Hirschmann, die selbst im Jahr 2007 Bundesvorsitzende der Wirtschaftsjunioren war, weiß wie schwierig es ist, die Organisation zu führen. Und doch beobachtet sie mit Sorge, was in Berlin vorgefallen ist. "Das wird eine hochspannende Bundeskonferenz werden", sagt sie.

---